

# Der Welt Strukturen geben

Geometrisch und abstrakt: Die Künstler Rolf Binder und Heribert Reismann stellen ab morgen in der Galerie Rheinhausen aus

Martin Krampitz

Kunstaussstellungen müssen nicht elitär, abgehoben oder weltfremd sein. Sie wenden sich nicht nur an Intellektuelle oder „Insider“. Nein, Ausstellungen können ihren Besuchern auch neue Perspektiven, Räume und Wirklichkeiten bieten, die für jeden interessant, verständlich und anregend sind. Kunstwerke geben jedermann Denkanstöße, ändern Sichtweisen, den Blick aufs Leben. Ob Gemälde, Grafiken, Skulpturen oder Objekte auch sinnlich und optisch gefallen, muss jeder selbst entscheiden. Denn über Geschmack lässt sich ja bekanntlich streiten...

## Ausgeklügelte Objekte halten sich im Lot

So eine Ausstellung bietet ab morgen Abend die Galerie Rheinhausen an der Beethovenstraße, bei der der Vierseener Künstler Rolf Binder und sein Gelsenkirchener Kollege Heribert Reismann ihre Werke unter dem Titel „Konstruktive Kräfte - Konstruktive Kreuzungen“ präsentieren.

Der 56-jährige Reismann und der 83-jährige Binder haben eines gemeinsam: Sie sind Konstruktivisten, eine Kunstrichtung, die wie das Bauhaus nach 1900 entstand. In dieser Tradition orientieren sich die befreundeten Künstler an geraden Linien, an übersichtlichen Strukturen und fest umrissenen Flächen und - nicht wie die meisten Künstler - an fließenden, organischen, „le-



Der Künstler Heribert Reismann aus Gelsenkirchen stellt in der Galerie Rheinhausen seine Bilder und Fotofahnen aus.

Foto: Hayrettin Özcan

bendigen“ Objekte. Gegenstände, Menschen, Tiere oder Pflanzen bleiben völlig ausgespart. So eint Binder und Reismann ein abstraktes, geometrisches Kunstverständnis.

Das setzt Binder in ausgeklügelten, rot-schwarzen Holzskulpturen um. Bei seinen „Kontrollierten Kräften“ stützen und halten sich jeweils zwei bis fünf Elemente, die Binder nicht durch physikali-

sche Berechnungen, sondern durch Intuition und Ausprobieren so exakt austariert hat, dass das Objekt als Ganzes stabil und im Gleichgewicht bleibt. Geschickte, ausgeklügelte Kunstwerke, die optisch ansprechen, sich bestens als individuelles Innendekor für Haus und Wohnung eignen.

Auch die „Konstruktiven Kreuzungen“ des Diplom-Grafik-Designers Heribert

Reismann, der in der Innenstadt von Gelsenkirchen mit zwei weiteren Künstlern das Atelier „Jüttner, Reismann, Sternkopf“ betreibt, liebt klare, gerade, geometrische Linien, Flächen. Er fotografiert in ganz Deutschland geometrische Strukturen, Türen, Fenster, Fassaden, Wände, Decken, Reliefs, montiert diesen Fotoausschnitt auf eine Leinwand, verlängert die Linien

auf diesen Reproschnurgerade, entweder mit einem Pinselstrich oder mit dem Original-Werkstoff auf seinem Foto.

Die Ausstellung in der Galerie in der Bezirksbibliothek an der Beethovenstraße wird morgen um 19.30 Uhr eröffnet, die Einführung hält Peter Rose, ehemaliger Kulturdezernent der Stadt Gelsenkirchen. Die Werke sind bis zum 18. März zu sehen.